# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1925-1926)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Spätherbstnacht.

Fast lind scheint mir diese Novembernacht.
Ich lehne am offenen Fenster, wie im Sommer.
Hinter mir, auf dem Tisch, blakt die Studierlampe.
Strindbergs „Sohn einer Magd" liegt aufgeschlagen.
Weit über dem freien Lande, über starren Pappeln dehnt sich die ungeheure Sternenwelt.
Da flackert ein unbarmherziges Licht voll tausend Rätseln, die den Menschen frieren . . .
Schreiende Verlassenheit durchbebt die schwermütige Nacht. Ein peinlich Bangen ruft mit dem ruhelosen Zirpen der Grillen in die schwarze Einsamkeit hinaus. Wie ein Kind, das nach der Mutter wimmert.
— — Schwermut ist hart. Lauer Wind streift durch entlaubte Bäume.
Da bin ich mit einem Mal entrückt. In eine trübe Winternacht auf freiem Felde.
Weit in der Provence. Sehnsucht, Furcht, Verlangen trieben mich in die Stadt.
Da blieb der Zug auf offener Strecke stehen. Kurz vor den tausend Lichtern, die ich funkeln sah, wenn ich mich aus dem Fenster beugte.
Rundum Dunkel, Verlassenheit — — Oede — —
Tot und schwarz der Zug.
Heute bin ich in der Heimat. Im vertrauten Haus. Ich wende mich zurück. Die Fenster zu!

Karl Erny.

## Bücherschau.

Zürcher Rede auf Conrad Ferdinand Meyer zum 100. Geburtstag, von Eduard Korrodi. Orell Füßli Verlag, Zürich. Preis Fr. 3.—. Aus guten Studien heraus ersteht vor uns die dichterische Persönlichkeit Meyers, durch Leiden geadelt, durch Entsagung und nie aussetzende Schöpferkraft Größe gewinnend. Ein verstehender Geist beleuchtet sie und vermittelt ihre Bedeutung der Gegenwart in fesselnder und herzbewegender Rede. — Die Ausstattung der Broschüre ist sehr schön.

Musiker-Kalender für die Schweiz. 1926. Herausgeber: Der Schweiz. Musikpädagogische Verband. Sehr praktisch für Musiker und Musiklehrer und solche, die den Berufsverbänden angehören.

Boßhard Anna: Bürgerliches Kochbuch, 16. Auflage. Umfang 230 Seiten. Zürich 1925, Schultheß u. Co. Preis Fr. 3.—.

Jakob Boßhart: Die Entscheidung und andere nachgelassene Erzählungen. Ganzleinen Fr. 12. — In Jakob Boßharts literarischem Nachlaß fanden sich zahlreiche Erzählungen aus allen Zeiten seines Schaffens vor, die von Frau Elsa Boßhart-Forrer, der Verwalterin des Nachlasses, und von Freunden Boßharts in pietätvoller Sorgfalt durchgesehen und herausgegeben werden. Der vorliegende erste Band der nachgelassenen Prosaschriften enthält eine Anzahl dieser Novellen in bunter Reihenfolge.

Der Dichter erzählt in seiner anschaulichen, formstrengen Weise von Menschen, die aus tiefem, unverfälschtem Instinkt ihr Menschentum retten: von einem mütterlichen Gemüt, das sich von der Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit seiner Sippe befreit, sich eines fremden Kindes annimmt und so seinem Leben Inhalt gibt; von einer Mutter, die das Schwerste wagt, damit ihr Kind nicht das Geld zu seinem Herzen mache; von der lebenstüchtigen Jungfer Räßi, die kurz entschlossen die Zügel in die Hand nimmt und sich mit ihren zwei Brüdern vor dem alles verschlingenden Kapitalismus rettet. Neben diese schlichten und lebenskräftigen Naturen stellt Boßhart andere, die raffen und rechnen und darob das Wichtigste, ihre menschliche Verantwortlichkeit, verdrängen oder, in Selbstgerechtigkeit und Ichsucht verstrickt, sich um die großen Entscheidungen des Lebens und damit um das Leben selbst betrügen. — Grethlein u. Co., Leipzig und Zürich.

Schweizer. Kriegsgeschichte. Im Auftrag des Chefs des Generalstabes, Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg, bearbeitet von Oberst M. Feldmann und Hauptmann H. G. Wirz. Verlag: Schweizer. Oberkriegskommissariat (Druckschriften-Verwaltung), Bern.

Die bisher erschienenen Hefte wurden von der schweizer. Presse sehr lobend besprochen. Nunmehr sind auch Heft 7, 8, 9 bis 12 erschienen. Sie enthalten den „Durchmarsch der Alliierten durch die Schweiz 1813/14", den „Weg zur Neutralität und Unabhängigkeit, 1814 und 1815", „Die Schweiz unter Fremdherrschaft, 1798 bis 1813", die „Wehrordnungen und Bürgerkriege im 17. und 18. Jahrhundert", den „Untergang der alten Eidgenossenschaft", „Die eidgenössische Armee von 1815 bis 1914".

Trotz der Friedensbestrebungen der Neuzeit wird man dieses Werk im Hinblick darauf, daß das Mittel zum Recht und zum Frieden der Kampf ist, der nicht aufhört, solange das Recht sich auf den Angriff von seiten des Unrechts gefaßt halten muß, mit vaterländischem Interesse lesen und seine Lehren beherzigen. Es folgen noch Heft 2, 4 und 5.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 160.—, 1/2 Seite Fr. 80.—, 1/4 Seite Fr. 40.—, 1/8 Seite Fr. 20.—, 1/16 Seite Fr. 10.—
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.